

## 5.5 Bremen

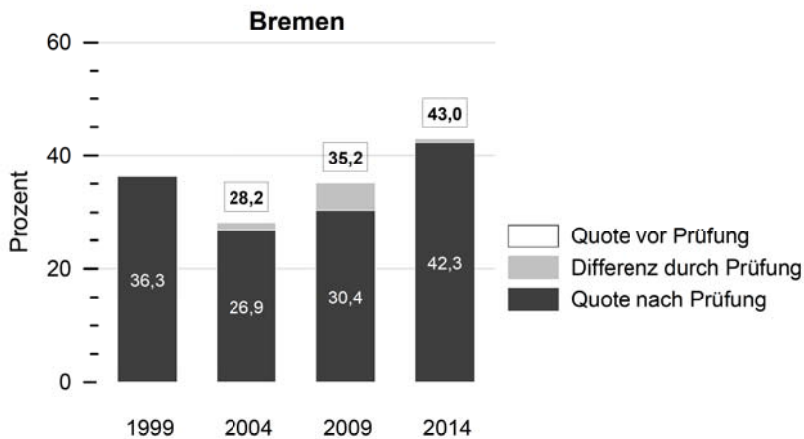
*Zu welchen Anteilen sind die Menschen öffentlich gemeinschaftlich aktiv und freiwillig engagiert?*

Der Anteil der öffentlich gemeinschaftlich Aktiven beläuft sich in Bremen auf 73,5 Prozent, womit die Quote 3,3 Prozentpunkte über dem bundesweiten Durchschnitt liegt. Der Anteil der freiwillig Engagierten beträgt in Bremen 42,3 Prozent und ist damit um 1,3 Prozentpunkte geringer als im Bundesdurchschnitt.

*Wie hat sich die Engagementbeteiligung im Zeitvergleich entwickelt?*

In Bremen ist der Anteil freiwillig engagierter Personen in fünfzehn Jahren von 36,3 Prozent im Jahr 1999 auf 42,3 Prozent im Jahr 2014 angestiegen. Der Anteil Engagierter ist zwischen den Jahren 2009 und 2014 besonders deutlich gestiegen (um 15,4 Prozentpunkte nach Prüfung beziehungsweise 7,8 Prozentpunkte vor Prüfung). Auch für die Zeit zwischen 2004 und 2009 lässt sich ein Anstieg von 3,5 Prozentpunkten (nach Prüfung) verzeichnen, wobei der Anteil Engagierter im Jahr 2004 unter dem des Jahres 1999 liegt (Abbildung 5-19).

Abbildung 5-19: Anteile freiwillig engagierter Personen in Bremen vor und nach Prüfung, im Zeitvergleich



Quelle: FWS, gewichtet, eigene Berechnungen (DZA). Basis: Alle Befragten in Bremen. FWS 1999 (n = 93), FWS 2004 (n = 96), FWS 2009 (n = 1.009) und FWS 2014 (n = 1.256). Für 1999 werden keine Quoten vor Prüfung berichtet, da die hierfür notwendigen Individualdaten nicht vorliegen.

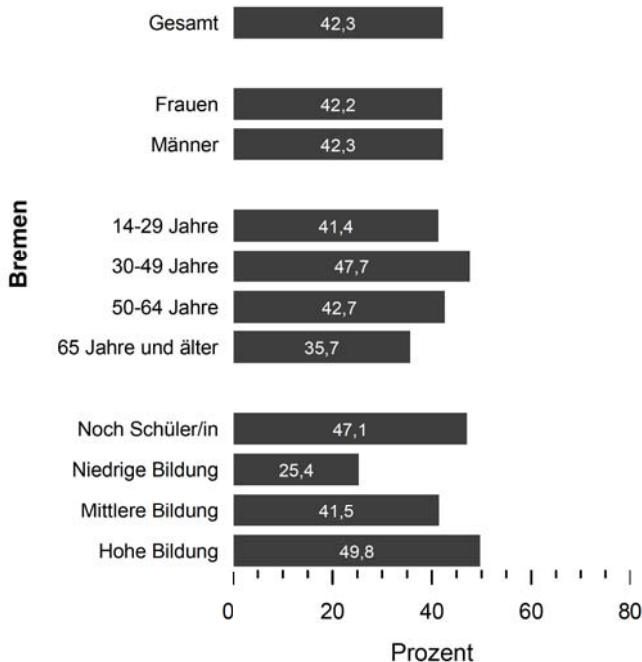
*Wer engagiert sich freiwillig?*

In Bremen gibt es bei der Beteiligung am freiwilligen Engagement keine Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Im Bundesdurchschnitt sind Frauen (41,5 Prozent) anteilig seltener freiwillig engagiert als Männer (45,7 Prozent). Die Anteile der Engagierten nach Alter zeigen in Bremen für die drei jüngsten Altersgruppen Werte von über 40 Prozent, die sich untereinander nicht signifikant unterscheiden. Lediglich der Anteil der freiwillig Engagierten im Alter von 65 und mehr Jahren (35,7 Prozent) unterscheidet sich in Bremen statistisch signifikant von den anderen drei Gruppen, ebenso wie im Bundesdurchschnitt (34,0 Prozent). Im gesamten Bundesgebiet unterscheiden sich die Anteile der freiwillig Engagierten im Alter von 14 bis 29 Jahren (46,9 Prozent) und 30 bis 49 Jahren (47,0 Prozent) nicht signifikant voneinander, beide Gruppen haben jedoch einen höheren Anteil als die 50- bis 64-Jährigen (45,5 Prozent).

Auch in Bremen gilt: Je höher die Bildung, desto höher auch die Beteiligung im freiwilligen Engagement. Schülerinnen und Schüler engagieren sich anteilig auf ähnlich hohem Niveau wie die Höhergebildeten (Abbildung 5-20). Im Bundesdurchschnitt sind Schülerinnen und Schüler (54,8 Prozent) und Personen mit hoher Bildung (52,3 Prozent) annähernd doppelt so häufig freiwillig

engagiert wie Personen mit niedriger Bildung (28,3 Prozent). Der Anteil freiwillig Engagierter bei Personen mit mittlerer Bildung beträgt im Bundesdurchschnitt 41,1 Prozent.

Abbildung 5-20: Anteile freiwillig engagierter Personen in Bremen 2014, gesamt, nach Geschlecht, nach Alter und nach Bildung

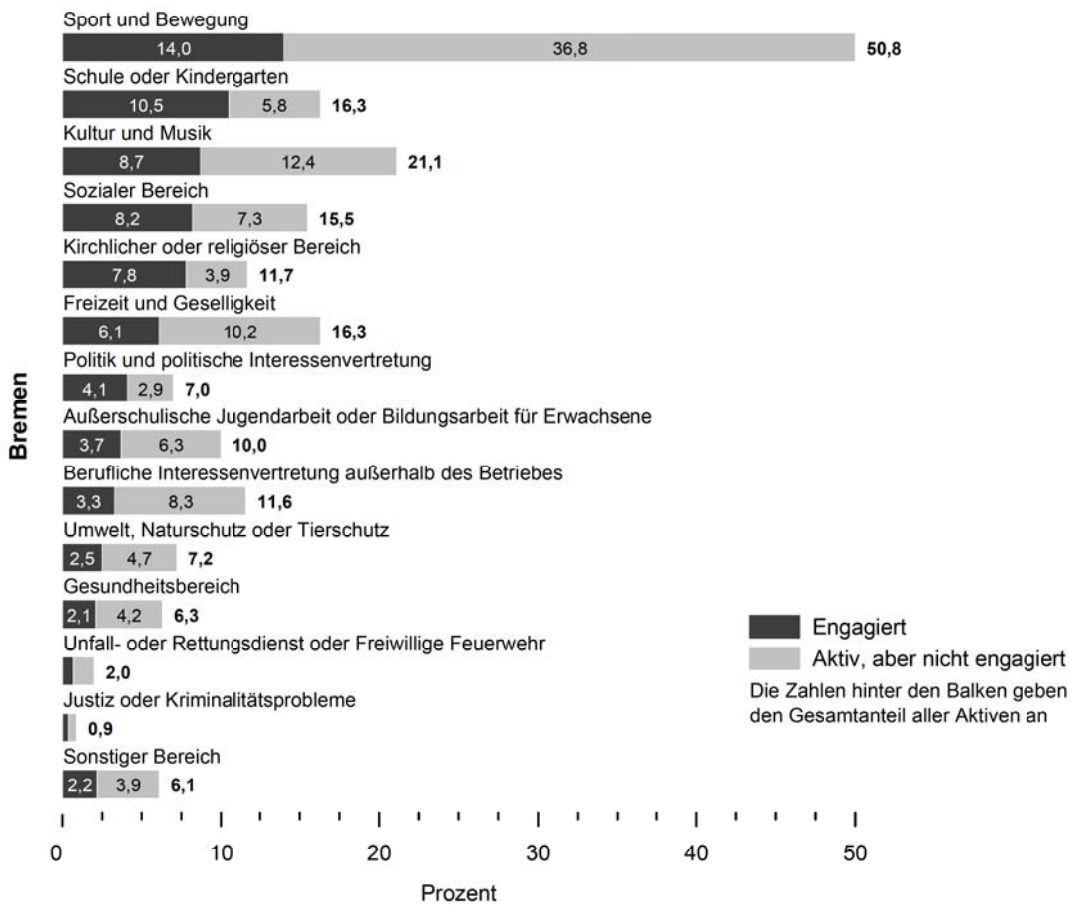


Quelle: FWS 2014, gewichtet, eigene Berechnungen (DZA). Basis: Alle Befragten in Bremen (n = 1.256).

*In welchen gesellschaftlichen Bereichen sind die Menschen öffentlich gemeinschaftlich aktiv und freiwillig engagiert?*

Die Hälfte der Personen in Bremen ist im Bereich Sport und Bewegung öffentlich und gemeinschaftlich aktiv (Abbildung 5-21). Dieser Anteil liegt um 7,1 Prozentpunkte höher als im Bundesdurchschnitt. Der zweitgrößte Anteil öffentlich Aktiver ist im Bereich Kultur und Musik zu finden, dieser liegt um 1,9 Prozentpunkte höher als im Bund. Darauf folgen mit jeweils 16,3 Prozent die Anteile der öffentlich Aktiven im Bereich Schule oder Kindergarten (Bund: 13,7 Prozent) sowie im Bereich Freizeit und Geselligkeit (Bund: 14,8 Prozent). Ebenso wie für die öffentliche gemeinschaftliche Aktivität ist der höchste Anteil von freiwillig Engagierten im Bereich Sport und Bewegung zu finden (Bremen: 14,0 Prozent; Bund: 16,3 Prozent). Daran schließt sich mit 10,5 Prozent der Anteil Engagierter für den Bereich Schule oder Kindergarten an (Bund: 9,1 Prozent) sowie mit 8,7 Prozent für den Bereich Kultur und Musik (Bund: 9,0 Prozent).

Abbildung 5-21: Anteile freiwillig engagierter und öffentlich gemeinschaftlich aktiver Personen in vierzehn Bereichen in Bremen 2014



Quelle: FWS 2014, gewichtet, eigene Berechnungen (DZA). Basis: Alle Befragten in Bremen (n = 1.256). Hinweis: Die Zahlen neben den Balken geben den jeweiligen Anteil aller öffentlich gemeinschaftlich Aktiven an.

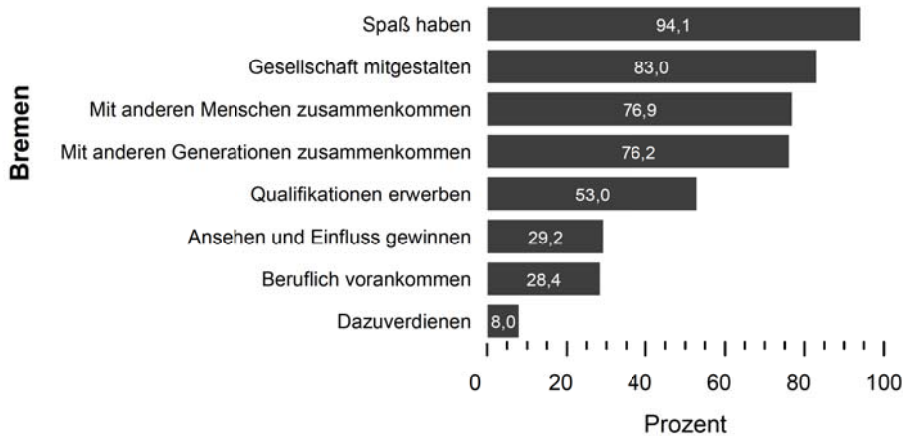
*Wie hoch ist das Interesse der Nicht-Engagierten an der Aufnahme eines freiwilligen Engagements?*

Etwas mehr als die Hälfte der Nicht-Engagierten in Bremen (51,3 Prozent) kann sich vielleicht vorstellen, eine freiwillige Tätigkeit aufzunehmen (Bund: 47,2 Prozent). Ein Anteil von 10,9 Prozent der Personen, die nicht engagiert sind, ist sicher zu einem Engagement bereit (Bund: 11,6 Prozent).

*Welche persönlichen Motive sind für die Engagierten am wichtigsten?*

Die freiwillig Engagierten in Bremen stimmen mit 94,1 Prozent – wie im Bundesdurchschnitt von 93,9 Prozent – am häufigsten der Aussage zu, dass sie Spaß an ihrem Engagement haben (Abbildung 5-22). Ebenfalls häufig engagieren sie sich freiwillig, um die Gesellschaft mitzugestalten (83,0 Prozent; Bund: 81,0 Prozent) sowie um mit anderen Menschen (77,0 Prozent; Bund: 82,0 Prozent) und mit anderen Generationen zusammenzukommen (76,2 Prozent; Bund: 80,1 Prozent). Am seltensten stimmen die Engagierten in Bremen dem Motiv zu, durch das Engagement etwas dazuverdienen zu wollen (Bremen: 8,0 Prozent; Bund: 7,2 Prozent).

Abbildung 5-22: Motive für freiwilliges Engagement in Bremen 2014

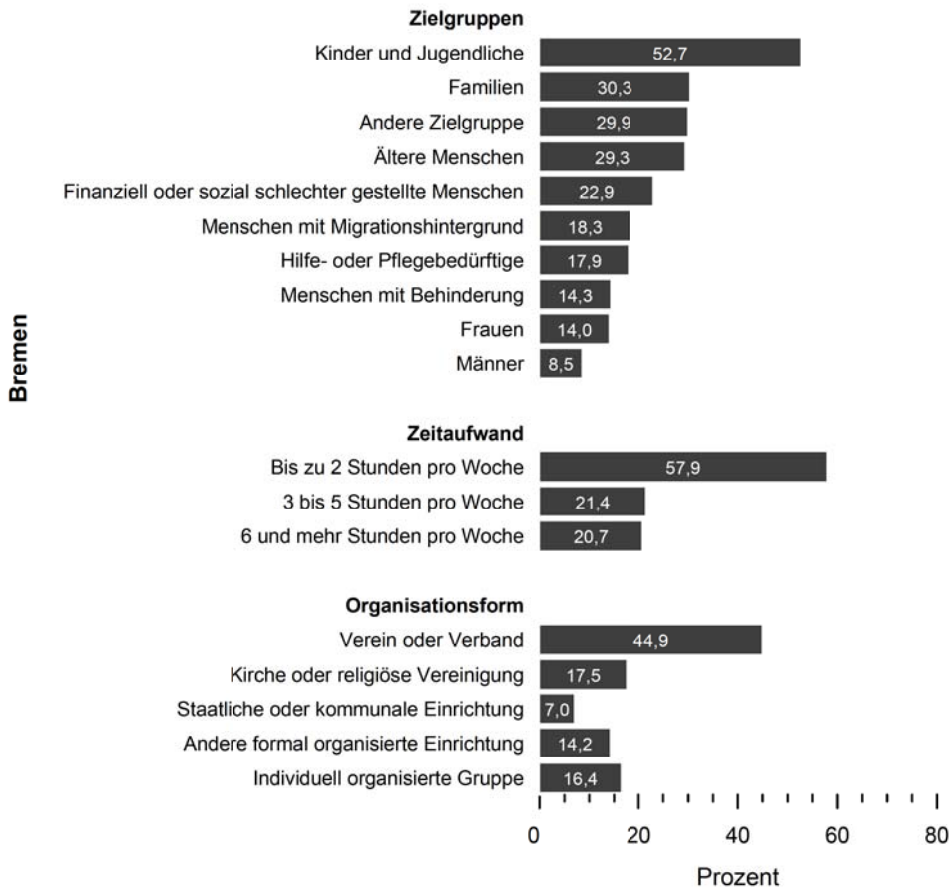


Quelle: FWS 2014, gewichtet, eigene Berechnungen (DZA). Basis: Alle Engagierten in Bremen (n = 517–559). Hinweis: Die dargestellten Anteile umfassen jeweils die beiden Antwortkategorien ‚Stimme voll und ganz zu‘ und ‚Stimme eher zu‘. Die Motive sind nach der Höhe der Anteile angeordnet.

### *An wen richtet sich das freiwillige Engagement?*

Als häufigste Zielgruppe werden in Bremen Kinder und Jugendliche genannt: 52,7 Prozent der engagierten Personen in Bremen üben eine freiwillige Tätigkeit aus, die Kindern und Jugendlichen zugutekommt (4,4 Prozentpunkte höher als im Bund). Die Anteile der Engagierten, die sich mit ihrer freiwilligen Tätigkeit jeweils an Familien, Ältere oder an eine andere Zielgruppe richten, sind sich in Bremen und auf Bundesebene sehr ähnlich. In Bremen engagieren sich 29,3 Prozent der freiwillig Engagierten für Ältere (Bund: 29,8 Prozent). Für die Zielgruppe Familien engagieren sich in Bremen 30,3 Prozent (Bund: 33,0 Prozent). Für andere Zielgruppen engagieren sich in Bremen 29,9 Prozent (Bund: 25,6 Prozent). Die anteilig kleinsten Gruppen, an die sich das freiwillige Engagement in Bremen richtet, sind Menschen mit Behinderung, Frauen sowie Männer (Abbildung 5-23).

Abbildung 5-23: Ausgestaltung der freiwilligen Tätigkeit in Bremen 2014



Quelle: FWS 2014, gewichtet, eigene Berechnungen (DZA). Basis: Alle Engagierten in Bremen. Zielgruppen (n = 548–554); Zeitaufwand (n = 533); Organisationsform (n = 550). Hinweis: Die Zielgruppen sind nach der Höhe der Anteile angeordnet.

### Welchen zeitlichen Umfang hat das freiwillige Engagement?

In Bremen gehen 57,9 Prozent der freiwillig Engagierten bis zu zwei Stunden in der Woche ihrer freiwilligen Tätigkeit nach (Bund: 58,1 Prozent). Zwischen drei und fünf Stunden wenden 21,4 Prozent der Engagierten in Bremen für ihre freiwillige Tätigkeit auf, also 2,4 Prozentpunkte weniger als im Bundesdurchschnitt. Sechs Stunden und mehr in der Woche gehen 20,7 Prozent der Bremer Engagierten ihrer Tätigkeit nach, das sind 2,6 Prozentpunkte mehr als im Bundesdurchschnitt (Abbildung 5-23).

### In welcher Organisationsform wird das freiwillige Engagement ausgeübt?

Seltener als im Bund üben Bremerinnen und Bremer ihr freiwilliges Engagement in einem Verein oder Verband aus (der Unterschied beträgt 7,2 Prozentpunkte). Demgegenüber ist der Anteil der Engagierten, die ihre Tätigkeit im Rahmen der Kirche beziehungsweise einer religiösen Vereinigung ausüben, um 4,5 Prozentpunkte höher und der Anteil der in einer anderen formal organisierten Einrichtung Engagierten um 4,0 Prozentpunkte höher. Der Anteil der in individuell organisierten Gruppen Engagierten entspricht etwa dem Bundesdurchschnitt (Abweichung 0,4 Prozentpunkte). Im Rahmen von staatlichen oder kommunalen Einrichtungen sind in Bremen 7,0 Prozent und damit anteilig 1,7 Prozentpunkte weniger engagiert als im Bund (Abbildung 5-23).

### Bei welchen Themen sehen die freiwillig Engagierten am häufigsten Verbesserungsbedarf auf Seiten der Organisation und auf Seiten des Staates und der Öffentlichkeit?

Annähernd die Hälfte der Engagierten in Bremen sieht einen Verbesserungsbedarf bezüglich der Bereitstellung von Räumlichkeiten und Ausstattungsmitteln seitens der Organisationen (Bund: 48,3

Prozent). Ebenfalls häufig werden Verbesserungsbedarfe bei den Weiterbildungsmöglichkeiten sowie bei der fachlichen Unterstützung angeführt (Abbildung 5-24). Ähnlich wie im Bundesdurchschnitt (21,4 Prozent) sehen 23,9 Prozent der freiwillig Engagierten einen Verbesserungsbedarf seitens der Organisationen bei der finanziellen Vergütung für die geleistete Arbeit.

Von staatlicher und gesellschaftlicher Seite sehen 64,8 Prozent der Engagierten einen Verbesserungsbedarf bei der Information und Beratung über Gelegenheiten zum ehrenamtlichen oder freiwilligen Engagement (Bund: 58,8 Prozent), das ist somit die am häufigsten genannte Verbesserungsmöglichkeit. Mit 22,5 Prozent werden Anerkennungen in Form von Ehrungen oder Ähnlichem (Bund: 30,9 Prozent) am seltensten genannt (Abbildung 5-24).

Abbildung 5-24: Verbesserungsmöglichkeiten in Bremen 2014



Quelle: FWS 2014, gewichtet, eigene Berechnungen (DZA). Basis: Alle Engagierten in Bremen. Verbesserungsbedarf durch die Organisation (n = 545–549); Verbesserungsbedarf durch Staat und Gesellschaft (n = 533–544). Hinweis: Die Verbesserungsmöglichkeiten sind je nach der Höhe der Anteile angeordnet.